

Sicherheit im Spannungsfeld von Gefahrenabwehr und Freiheitsrechten



31. Januar 2012

Teil 1

- Gefahrenabwehr als Aufgabe des modernen Nationalstaates
- Wahrnehmung von Gefahr
- Freiheitsrechte bzw. Schutzrechte

Teil 2

- Freiheitlicher Rechtsstaat vs. Präventionsstaat
- Massenkontrolle durch Informationsmasse
- Sicherheit statt Freiheit

Teil 3

- Strukturen und Gruppenprozesse

Wissenschaft und Technik (als Ergebnis wissenschaftlicher Forschung) sollen das Grundbedürfnis nach Sicherheit erhöhen.

Wissenschaft und Technik (als Ergebnis wissenschaftlicher Forschung) sollen das Grundbedürfnis nach Sicherheit erhöhen.

Wissenschaft soll die Kontrollchancen über natürliche oder soziale Geschehenszusammenhänge erhöhen.

Wissenschaft und Technik (als Ergebnis wissenschaftlicher Forschung) sollen das Grundbedürfnis nach Sicherheit erhöhen.

Wissenschaft soll die Kontrollchancen über natürliche oder soziale Geschehenszusammenhänge erhöhen.

Problematisch wird es dann, wenn Wissenschaft und Technik selbst zu einer Gefahr für das Grundbedürfnis nach Sicherheit werden.

Im Laufe des *Zivilisationsprozesses* bilden sich

- das **Gewaltmonopol** des Staates und
- das **Steuermonopol** des Staates

heraus.

Gemäß des gesellschaftlichen und verfassungsmäßigen Auftrags ist *„der Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Gefahren [...] eine der vornehmsten Aufgaben des modernen Staates“*.

Faltblatt Bevölkerungsschutz in Deutschland vom BBK

Was sind überhaupt Gefahren?

Gefahren- und Schadenspotentiale:

- Extreme Naturereignisse (z.B. schwere Stürme, extreme Niederschläge, Hitzewellen/Dürren, Erdbeben, Epidemien/Pandemien etc.)
- CBRN-Gefahren (Gefahren, die durch chemische, biologische, radioaktive und nukleare Stoffe entstehen)
- Ausfall kritischer Infrastrukturen (z.B. lange anhaltende Störungen in bzw. Ausfälle der Energieversorgung sowie anderer lebenswichtiger Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen)
- Terrorismus und militärische Konflikte/Kriege

Gefahren- und Schadenspotentiale:

- Extreme Naturereignisse (z.B. schwere Stürme, extreme Niederschläge, Hitzewellen/Dürren, Erdbeben, Epidemien/Pandemien etc.)
- CBRN-Gefahren (Gefahren, die durch chemische, biologische, radioaktive und nukleare Stoffe entstehen)
- Ausfall kritischer Infrastrukturen (z.B. lange anhaltende Störungen in bzw. Ausfälle der Energieversorgung sowie anderer lebenswichtiger Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen)
- Terrorismus und militärische Konflikte/Kriege

Gefahren- und Schadenspotentiale:

- Extreme Naturereignisse (z.B. schwere Stürme, extreme Niederschläge, Hitzewellen/Dürren, Erdbeben, Epidemien/Pandemien etc.)
- CBRN-Gefahren (Gefahren, die durch chemische, biologische, radioaktive und nukleare Stoffe entstehen)
- Ausfall kritischer Infrastrukturen (z.B. lange anhaltende Störungen in bzw. Ausfälle der Energieversorgung sowie anderer lebenswichtiger Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen)
- Terrorismus und militärische Konflikte/Kriege

Gefahren- und Schadenspotentiale:

- Extreme Naturereignisse (z.B. schwere Stürme, extreme Niederschläge, Hitzewellen/Dürren, Erdbeben, Epidemien/Pandemien etc.)
- CBRN-Gefahren (Gefahren, die durch chemische, biologische, radioaktive und nukleare Stoffe entstehen)
- Ausfall kritischer Infrastrukturen (z.B. lange anhaltende Störungen in bzw. Ausfälle der Energieversorgung sowie anderer lebenswichtiger Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen)
- **Terrorismus und militärische Konflikte/Kriege**

Member State	Islamist			Separatist			Left Wing			Right Wing			Single Issue		Not Specified			Total		
	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008
Austria	0	0	0	0	0	5	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	1	6
Belgium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bulgaria	-	0	0	-	0	0	-	0	0	-	0	0	0	0	-	0	0	-	0	0
Czech Republic	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Cyprus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Denmark	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Estonia	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
France	0	0	0	283	253	137	0	0	0	0	0	0	0	5	11	14	5	294	267	147
Germany	1	1	0	0	15	0	10	4	0	0	0	0	0	0	2	0	0	13	20	0
Greece	0	0	0	0	0	0	-	2	13	0	0	0	0	0	0	0	1	-	2	14
Hungary	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ireland (Republic of)	0	0	0	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	2
Italy	0	0	0	0	0	0	11	6	5	0	0	0	0	0	0	3	4	11	9	9
Latvia	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lithuania	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Luxembourg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Malta	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Poland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Portugal	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	1	2	0
Romania	-	0	0	-	0	0	-	0	0	-	0	0	0	0	-	0	0	-	0	0
Slovakia	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Slovenia	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Spain	0	0	0	136	264	253	8	8	10	0	0	0	0	0	1	7	0	145	279	263
Sweden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
the Netherlands	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
UK	0	2	-	4	-	-	0	-	-	0	-	-	-	-	1	-	-	5	2	74
Total	1	4	0	424	532	397	39	21	28	1	1	0	1	5	16	24	11	472	593	515

Member State	Islamist	Separatist	Left-wing	Right-wing	Single-issue	Not specified	Total 2009
Austria	0	0	0	0	1	5	6
France	0	89	0	0	1	5	95
Greece	0	0	15	0	0	0	15
Hungary	0	0	0	4	0	0	4
Italy	1	0	2	0	0	0	3
Spain	0	148	23	0	0	0	171
Total	1	237	40	4	2	10	294

Figure 2: Number of failed, foiled or successfully executed attacks in 2009 per Member State and per affiliation.⁹

ANNEX 2: FAILED, FOILED AND COMPLETED ATTACKS IN 2010, PER MEMBER STATE AND PER AFFILIATION

Member State	Islamist	Separatist	Left-wing	Right-wing	Single-issue	Not specified	Total 2010
Austria	0	1	1	0	0	0	2
Czech Republic	0	0	1	0	0	0	1
Denmark	2	0	0	0	0	0	2
France	0	84	0	0	0	0	84
Greece	0	0	20	0	1	0	21
Italy	0	1	7	0	0	0	8
Spain	0	74	16	0	0	0	90
Sweden	1	0	0	0	0	0	1
United Kingdom	-	-	-	-	-	40	40
Total	3	160	45	0	1	40	249

**Vermittelte Wirklichkeit und empirisch
belegbare Wirklichkeit fallen frappierend
auseinander.**

Vermittelte Wirklichkeit und empirisch belegbare Wirklichkeit fallen frappierend auseinander.

Thomas-Theorem

„Wenn Menschen Situationen als real interpretieren, dann sind diese in ihren Folgen real.“

Thomas, William E. und Thomas, Dorothy S. (1928). *Die Definition der Situation*. In: Steinert, Heinz (Hrsg.) (1973). *Symbolische Interaktion. Arbeiten zu einer reflexiven Soziologie. (Konzepte der Humanwissenschaften)*.

Gerade im Bereich der Gefahrenabwehr ist die Interpretation der Situation elementarer Bestandteil.

Gerade im Bereich der Gefahrenabwehr ist die Interpretation der Situation elementarer Bestandteil.

Gefahrenabwehr basiert zu einem erheblichen Teil auf der Risiko- und Gefahrenanalyse.

Gerade im Bereich der Gefahrenabwehr ist die Interpretation der Situation elementarer Bestandteil.

Gefahrenabwehr basiert zu einem erheblichen Teil auf der Risiko- und Gefahrenanalyse.

Interpretieren Analysten und Entscheidungsträger eine Gefahr als real, als wahrscheinlich oder (gegenwärtig häufig) als potentiell, dann werden die Konsequenzen für die Einsatzkräfte und die betroffene Bevölkerung real sein!

"Wenn man scharfe Kampfhunde, ich meine die Polizei-Spezialeinheiten, mit zu einer Demonstration nimmt und sie dann auch noch ohne ersichtlichen Grund von der Leine und räumen lässt, dann beißen sie ohne Erbarmen zu. Dafür wurden sie gedrillt und ausgebildet. Das wussten die, die für den Einsatz verantwortlich waren, ganz genau. Sie mussten das Okay von oben haben. Von ganz oben. Mindestens vom Innenministerium."

Thomas Mohr, Polizeikommissar, Hamburger Abendblatt, 18.10.2010

Bereits bei der Definition und Einschätzung, was als Gefahr wahrgenommen wird bzw. was als Gefahr gilt, gibt es erhebliche Diskrepanzen.

Bereits bei der Definition und Einschätzung, was als Gefahr wahrgenommen wird bzw. was als Gefahr gilt, gibt es erhebliche Diskrepanzen.

Beschränkt sich der Gesetzgeber vor allem auf populäre und massenmedial wirksame Themen wie Katastrophen und Terrorismus, gehen die Akteure der Gefahrenabwehr von gänzlich anderen Bedingungen aus.

Gefahr

Unter Gefahr versteht man, einen Zustand, Umstand oder Vorgang, durch dessen Einwirkung ein Schaden an einem Schutzgut entstehen kann.

Gefahrenabwehr, allgemein

Allgemein versteht man unter Gefahrenabwehr, die Summe staatlicher Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Gefahren, die mit den im Regelbetrieb verfügbaren Einsatzkräften bewältigt werden können, etwa in den Bereichen Ordnungswesen, Rettung und Brandschutz.

Gefahr

Unter Gefahr versteht man, einen Zustand, Umstand oder Vorgang, durch dessen Einwirkung ein Schaden an einem Schutzgut entstehen kann.

Gefahrenabwehr, allgemein

Allgemein versteht man unter Gefahrenabwehr, die Summe staatlicher Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Gefahren, die mit den im Regelbetrieb verfügbaren Einsatzkräften bewältigt werden können, etwa in den Bereichen Ordnungswesen, Rettung und Brandschutz.

Durch diese unterschiedliche Gefahrenwahrnehmung und damit auch unterschiedliche Umgangsweise (Thomas-Theorem) mit der Gefahr können sich weitreichende Probleme ergeben.

Durch diese unterschiedliche Gefahrenwahrnehmung und damit auch unterschiedliche Umgangsweise (Thomas-Theorem) mit der Gefahr können sich weitreichende Probleme ergeben.

Staatsschutzorgane und Gefahrenabwehrorganisationen könnten versucht sein zur Abwehr vermeintlich realer Gefahren, in ihren Bestrebungen zu weit zu gehen.

- Auch deshalb (und als Schutz vor einem totalitären Staat) sind im Grundgesetz der BRD zahlreiche Freiheits- oder auch Schutzrechte verankert, die auch die Rechte und Pflichten der Gefahrenabwehr **begrenzen** sollen.
- Die Schutzrechte schützen somit den Bürger vor dem Staat.
- Die Freiheitsrechte schützen im Wesentlichen **Leben, Freiheit** und **Eigentum** vor staatlichen Eingriffen.

Die wichtigsten Freiheitsrechte sind:

- Allgemeine Handlungsfreiheit
- Gewissensfreiheit
- Religionsfreiheit
- Meinungsfreiheit
- Versammlungsfreiheit
- Vereinigungsfreiheit
- Berufsfreiheit
- Eigentumsgarantie
- Briefgeheimnis

Die Freiheitsrechte sind die Grundlage des freiheitlichen Rechtsstaates.

„Freiheitliche demokratische Grundordnung [...] ist eine Ordnung, die **unter Ausschluss jeglicher Gewalt und Willkürherrschaft eine rechtsstaatliche Herrschaftsordnung** auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit und der Freiheit und Gleichheit darstellt. Zu den grundlegenden Prinzipien dieser Ordnung sind mindestens zu rechnen: **die Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten**, vor allem vor dem **Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung**, [...].“

Jeder Mensch, der einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, **ist solange als unschuldig anzusehen, bis seine Schuld** in einem öffentlichen Verfahren, in dem alle für seine Verteidigung nötigen Voraussetzungen gewährleistet waren, gemäß dem Gesetz **nachgewiesen** ist.“

Art. 11 Abs. 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948

Bei der Gefahrenabwehr existiert die Unschuldsvermutung jedoch nicht.

„Eingriffe im Zusammenhang mit Gefahrenabwehrmaßnahmen sind nur möglich bei Vorliegen einer Gefahr im polizeirechtlichen Sinne und dürfen grundsätzlich nur gegen einen **Gefährder** angewendet werden. Liegt keine Gefahr vor, besteht aber ein Gefahrenverdacht, so sind lediglich Gefahrerforschungseingriffe zulässig, also Maßnahmen, die nicht auf die Beseitigung des Gefahrenzustands abzielen, sondern der Ermittlung des notwendigen Umfangs der endgültigen Gefahrenabwehrmaßnahmen dienen.“

Ein *Gefährder* ist im „staatlichen Sinne jemand, von dem eine Gefahr ausgeht, vor allem eine terroristische. Klingt bedrohlich. Tatsächlich aber ist jemand gemeint, **gegen den es keine gerichtsfesten Beweise gibt**, den man daher nicht anklagen und nicht verurteilen kann und der **nach bisherigem Rechtsverständnis unschuldig ist.**“

Ein *potentieller Gefährder* ist die „Steigerungsform. Ein Mensch, der noch nicht zum G[efährder] geworden ist, es aber werden könnte. Gegen den aber schon jetzt “Maßnahmen” ergriffen werden sollen. **Potenzieller G[efährder] kann jeder sein.** Immerhin kann von jedem Bürger in der Zukunft eine Gefahr ausgehen. So etwas nennt man in anderen Zusammenhängen einen **Generalverdacht.**“

Aber woher sollen die Gefahrenabwehrbehörden wissen, wer denn Gefährder oder potentieller Gefährder ist oder wird oder werden könnte?

„Wir müssen sehen, dass die herkömmliche Abschreckung durch Strafandrohung bei **Selbstmordattentätern** versagt. Wenn aber Abschreckung keine ausreichende Wirkung entfaltet, bekommt die Prävention der Tat besonderes Gewicht. Erfolgreiche Prävention setzt vor allem **Information** voraus. Nur ausreichend informiert haben wir die Chance, Bedrohungen abzuwehren, ehe ein Schaden entstanden ist.“

„Es ist *Mode* geworden, die Freiheitsrechte des Bürgers in den Vordergrund zu stellen. Dabei vergisst man, dass der Bürger auch einen Anspruch auf Sicherheit – auf innere Sicherheit – hat.“

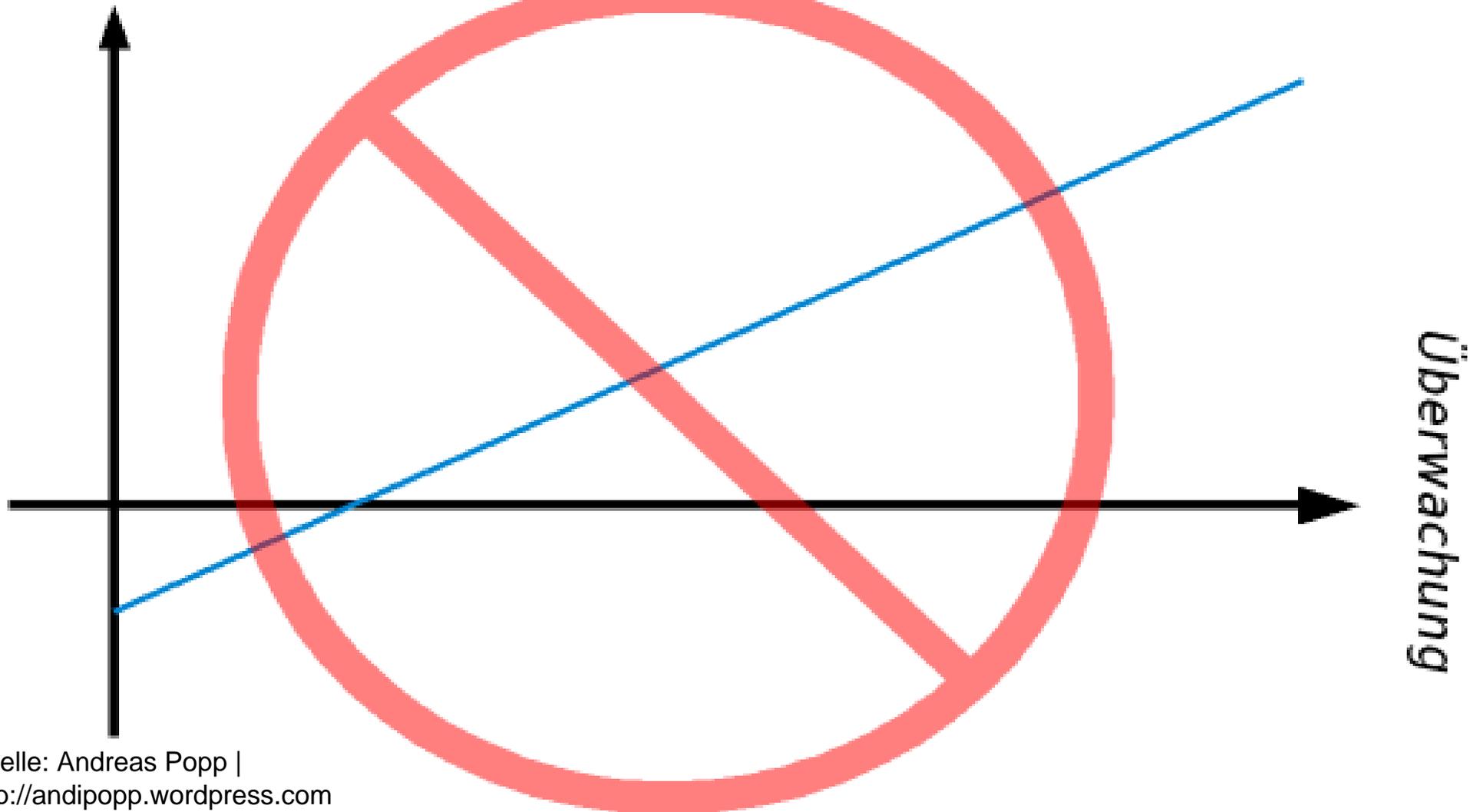
Siegfried Kauder CDU/CSU | 01.08.2011 ZDF heute journal

- Scheinbarer Widerspruch von
Freiheitsrechten und Sicherheit

- Scheinbarer Widerspruch von
Freiheitsrechten und Sicherheit
- Je mehr Freiheit, desto weniger Sicherheit

- Und: Je mehr Sicherheit, desto eher verzichten die Bürger freiwillig auf Freiheit

Sicherheit



- Scheinbarer Widerspruch von Freiheitsrechten und Sicherheit
- Je mehr Freiheit, desto weniger Sicherheit.
- Und: Je mehr Sicherheit, desto eher verzichten die Bürger freiwillig auf Freiheit.
- Deshalb: Muss gemacht werden, was technisch machbar ist!

Noch einmal Wolfgang Schäuble aus seiner
„Freedom vs. Security“-Rede:

Noch einmal Wolfgang Schäuble aus seiner
„Freedom vs. Security“-Rede:

„Natürlich dürfen die Sicherheitsbehörden nur im
Rahmen von Recht und Gesetz handeln und
Informationen gewinnen.“

Noch einmal Wolfgang Schäuble aus seiner
„Freedom vs. Security“-Rede:

„Natürlich dürfen die Sicherheitsbehörden nur im
Rahmen von Recht und Gesetz handeln und
Informationen gewinnen.“

„Also muss der Staat die notwendigen rechtlichen
Grundlagen für ihre Arbeit schaffen, wie gesagt, **auf
der Höhe der technischen Entwicklungen** unserer
Zeit.“

„Dabei müssen die Werte unserer freiheitlichen Verfassung, die es zu schützen und zu verteidigen gilt, weiterhin Leitlinien staatlichen Handelns sein. In **genau definierten Fällen** hat der Staat, um seinen *Schutzpflichten* nachzukommen, die Freiheitsrechte des **Einzelnen** schon immer einschränken müssen.“

„Dabei müssen die Werte unserer freiheitlichen Verfassung, die es zu schützen und zu verteidigen gilt, weiterhin Leitlinien staatlichen Handelns sein. In **genau definierten Fällen** hat der Staat, um seinen *Schutzpflichten* nachzukommen, die Freiheitsrechte des **Einzelnen** schon immer einschränken müssen.“

„Die Praxis zeigt, dass die Sicherheitsbehörden von den eingeräumten Kompetenzen maßvoll Gebrauch machen.“

Vortrag Ende?

Terrorismus und schwere Straftaten?

Anlässe für Telekommunikationsüberwachung 2009



- In Dresden werden bei einer Demonstration gegen Rechtsextremismus **eine Million** Handyverbindungsdaten ausgelesen.

- In Dresden werden bei einer Demonstration gegen Rechtsextremismus **eine Million** Handyverbindungsdaten ausgelesen.
- Im Jahr 2009 führt das Land Brandenburg 545 mal einen präventiven Kfz-Massenabgleich durch. 2010 bereits 2749 mal.

- In Dresden werden bei einer Demonstration gegen Rechtsextremismus **eine Million** Handyverbindungsdaten ausgelesen.
- Im Jahr 2009 führt das Land Brandenburg 545 mal einen präventiven Kfz-Massenabgleich durch. 2010 bereits 2749 mal.
- 4% der Kennzeichen werden falsch eingelesen.
- 98% der Suchen waren erfolglos.

- In Bayern werden Monat für Monat 8 Mio. Fahrer ohne jeden Anlass darauf überprüft, ob ihr Fahrzeug vielleicht zur Fahndung oder zur „polizeilichen Registrierung“ oder Beobachtung ausgeschrieben ist. 185 Fahrzeuge pro Minute werden in Bayern gerastert.

- In Bayern werden Monat für Monat 8 Mio. Fahrer ohne jeden Anlass darauf überprüft, ob ihr Fahrzeug vielleicht zur Fahndung oder zur „polizeilichen Registrierung“ oder Beobachtung ausgeschrieben ist. 185 Fahrzeuge pro Minute werden in Bayern gerastert.
- Die Fehlerquote beträgt 99%.

Quelle: Datenspeicherung.de

■ Vorratsdatenspeicherung:

„In einer Studie des Bundeskriminalamts vom November 2005 wurden 381 Straftaten vor allem aus den Bereichen Internetbetrug, Austausch von Kinderpornografie und Diebstahl erfasst, die in den vergangenen Jahren aufgrund fehlender Telekommunikationsdaten nicht aufgeklärt werden konnten. Diesen 381 Fällen stehen jährlich 6,4 Millionen Straftaten gegenüber, von denen laut Kriminalstatistik Jahr für Jahr 2,8 Millionen unaufgeklärt bleiben.“

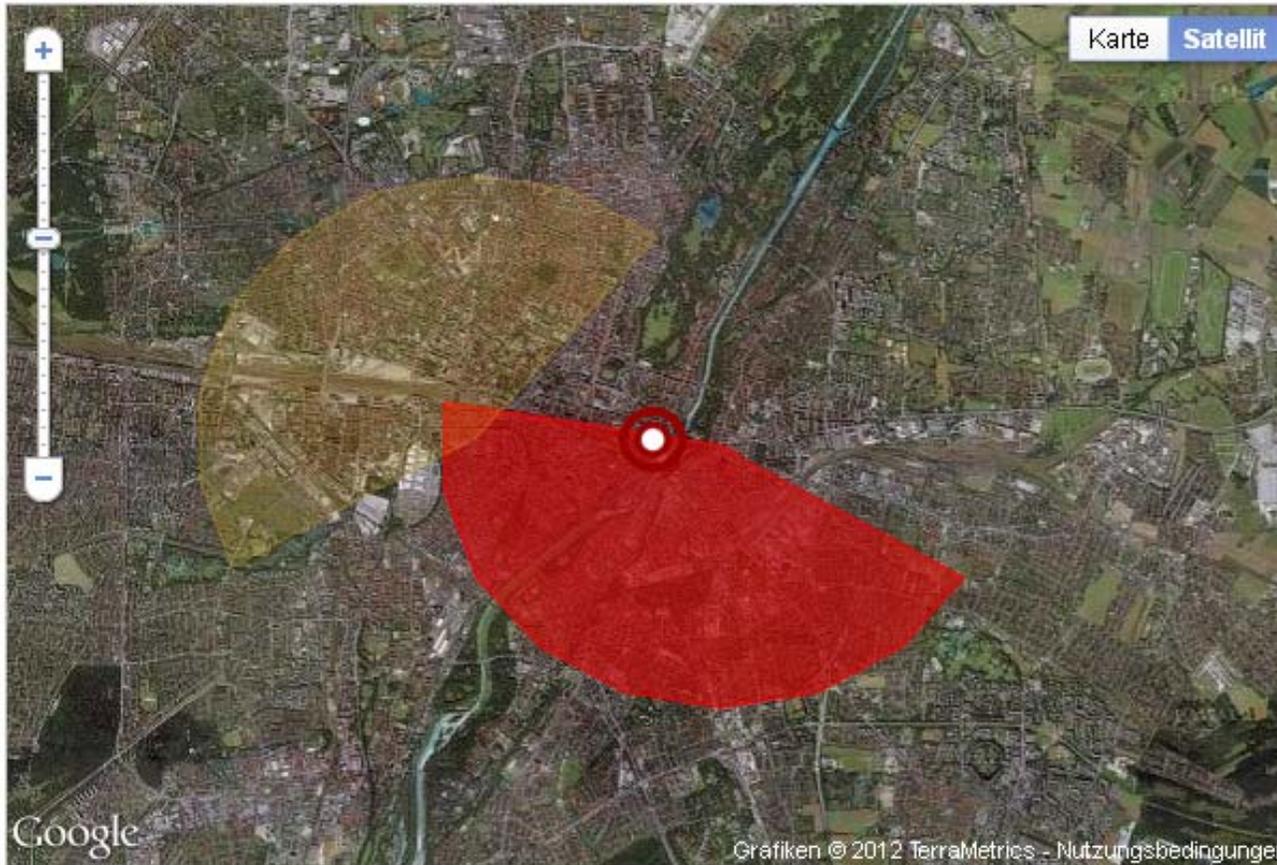
Die Aufklärungsquote ließe sich demnach von 55% auf 55,006% erhöhen.

- Die Daten sollen, so die Idee des Gesetzgebers, Strafverfolgern zur Verfügung stehen und ihnen **vor allem bei der Suche nach Terroristen helfen**. Allerdings lassen Schätzungen der Kommunikationsanbieter den Schluss zu, dass sie vor allem dazu dienen, **leichtere Vergehen** wie illegales Datentauschen, Betrug oder Beleidigungen zu verfolgen.

- Die Daten sollen, so die Idee des Gesetzgebers, Strafverfolgern zur Verfügung stehen und ihnen **vor allem bei der Suche nach Terroristen helfen**. Allerdings lassen Schätzungen der Kommunikationsanbieter den Schluss zu, dass sie vor allem dazu dienen, **leichtere Vergehen** wie illegales Datentauschen, Betrug oder Beleidigungen zu verfolgen.
- Studien zeigen, dass sich anhand von Verbindungsdaten **detaillierte Aussagen über das Verhalten** der Beobachteten machen lassen und dass die Daten mindestens genauso aufschlussreich sind, wie ein Abhören der Inhalte der Kommunikation.

Vorratsdaten vernetzt mit Open Intelligence Software Ergebnissen

http://www.zeit.de/datenschutz/malte-spitz-vorratsdaten



Dienstag, 1. September 2009

i Spitz fährt mit dem Zug weiter nach München. 14 Uhr: Treffen im Biergarten - wahrscheinlich "Das Kloster" nahe des Münchener Ostbahnhofs. Abends: Rückflug nach Berlin - Landung um ca. 23 Uhr in Tegel. (Quelle: **Twitter**)

📞 13 eingehende Anrufe
46 ausgehende Anrufe
Gesamtdauer: 1h 29min 48s

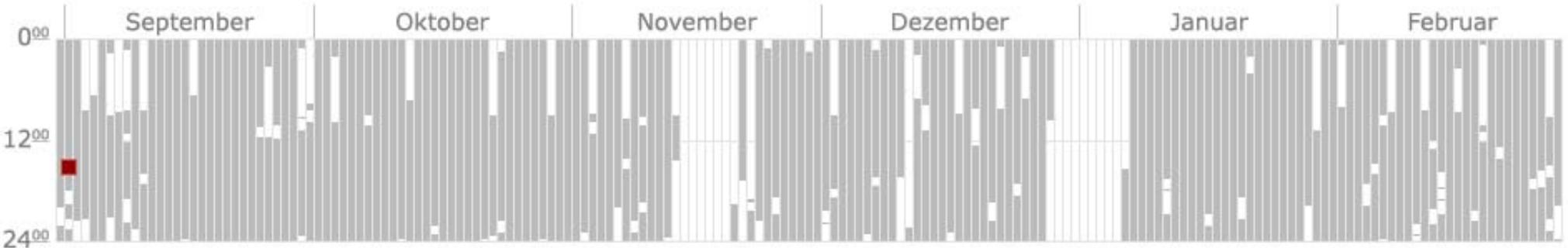
SMS 19 eingehende Nachrichten
26 ausgehende Nachrichten

🌐 Dauer der Verbindung mit dem Internet: 20h 38min 22s

▶ 0 +

Wann hielt sich Malte Spitz im gewählten Kartenausschnitt auf ?

[Download Datensatz](#)



"größtmögliche Menge relevanter Information" - INDECT*

- Überwachung des Internets mit Hilfe von Suchmaschinen im www, UseNet, Social Networks (Facebook, etc.), Foren, Blogs, Twitter sowie individuelle Computersysteme
- Automatisierte Suchroutinen zum Aufspüren von beispielsweise Gewalt oder "abnormalem Verhalten"
- Eine weiterentwickelte Computerlinguistik deren Suchroutinen in der Lage sind Beziehungen zwischen Personen, sowie den Kontext einer Unterhaltung, z.B. in Chats, bei der Interpretation der Sprache, mit einzubeziehen

- Mobiles städtisches Überwachungssystem (“Mobile Urban Observation System”)
- Drohnen = Fliegende Kameras (so genannte “Unmanned Aerial Vehicles” (UAV) wie etwa Quadrocopter)
- Die UAV sollen “intelligent und autonom” vernetzt werden und miteinander kooperieren, um verdächtige bewegliche Objekte automatisiert und eigenständig sowohl identifizieren als auch im städtischen Raum per Schwarmverhalten verfolgen zu können.
- Überwachungskameras nutzen präventiv die biometrischen Daten aus Pässen und Personalausweisen, um Personen zu identifizieren und Bewegungsmuster zu erstellen.

- Handy-Ortung (z.B. via GSM/GPS)
- Telekommunikationsüberwachung
(Vorratsdatenspeicherung)

„Wer nichts getan hat, hat nichts zu befürchten“

„Wer nichts getan hat, hat nichts zu befürchten“

Ursprüngliche Absicht* Testlauf bei der 2012 EM in Polen:

- Bewegung in die “falsche” Richtung
- “Herumlungern”
- Treffen von mehr als X Personen
- Autodiebstahl
- Laufen
- fallende Personen
- Gepäck vergessen
- Herumsitzen, länger als die Dauer X
- Schreien
- fluchende Personen

*INDECT hat nach Berichterstattungen davon Abstand genommen

Und was ist mit Schutz vor Terrorismus?

Und was ist mit Schutz vor Terrorismus?

- Der 22-jährige Nottinghamener Doktorant Rzwaan Sabir wurde verhaftet, weil er von einer Internetseite des US-Justizministeriums für seine Abschlussarbeit ein Trainingshandbuch der Al Qaida heruntergeladen hatte. Das machte ihn für die britische Polizei zum Terrorverdächtigen, die ihn daraufhin sechs Tage im Gefängnis festhielt. Angezeigt hatte ihn ein Kommilitone.

Und was ist mit Schutz vor Terrorismus?

- Präventiv verhaftet wurde 2009 Marrouane S., ein marokkanischer Informatikstudent aus München. Er wurde verdächtigt, einen Anschlag auf das Münchner Oktoberfest zu planen. Mehrere anonyme Drohvideos im Internet hatten die Behörden alarmiert. Es gab keine Beweise dafür, dass der marokkanische Student etwas damit zu haben könnte. Seine einwöchige Inhaftierung wurde nachträglich per Gerichtsbeschluss für rechtswidrig erklärt, dennoch wird er bis heute vom Verfassungsschutz observiert.

Und was ist mit Schutz vor Terrorismus?

- Aufgrund von vagen Verdächtigungen wurde 2007 der deutsche Stadtsoziologe Andrej Holm verhaftet. Das BKA hatte den wissenschaftlichen Mitarbeiter der Universität Frankfurt am Main einer linken militanten Gruppe zugeordnet und wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung drei Wochen in Untersuchungshaft festgehalten. Bis 2010 wurde gegen ihn ermittelt. Gegen ihn wurde keine Anklage erhoben. Das Verfahren wurde im Juli 2010 eingestellt.

Der Fall Holm

- „Die Beschuldigten verfügen über die intellektuellen Fähigkeiten, vergleichsweise anspruchsvolle Texte zu formulieren“
- „... sie haben als Wissenschaftler die Gelegenheit, unauffällig in Bibliotheken zu recherchieren“
- „... eine Beteiligung an der Erstellung von Selbstbeziehungsschreiben ist nicht ausgeschlossen...“
- „Die Beschuldigten kennen sich untereinander“

Auf Andrej Holm war das BKA gekommen,
nachdem es bei **google** nach folgenden Begriffen
gesucht hatte:

- „Gentrification“
- „Prekarisierung“
- „Reproduktion“
- „implodieren“
- „politische Praxis“

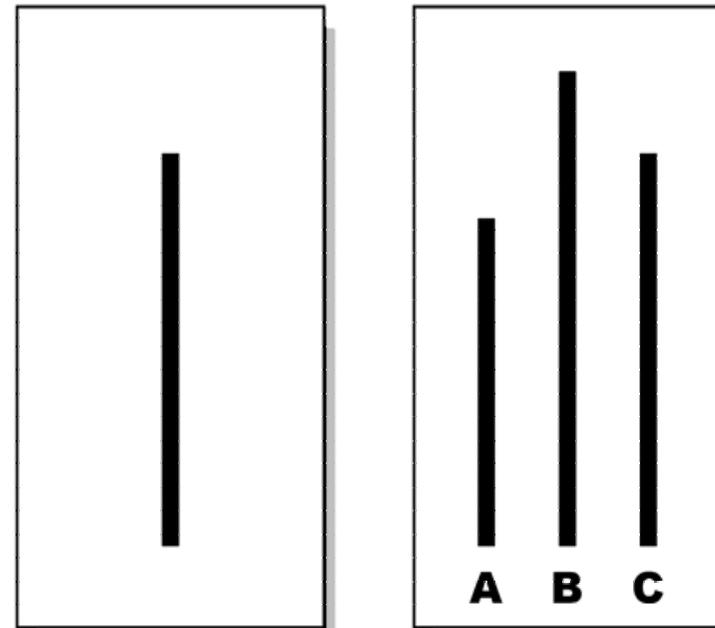
- Verdeckte Observation
- Abhören von Telefonen (inkl. Handy, Anschlüssen von Partnerinnen, im Büro)
- Auswertung von E-Mails und besuchten Websites
- Video-Kameras vor und hinter Wohnhäusern
- Kleiner Lauschangriff
- Abfragen bei Banken, Deutsche Bahn, Providern, Vermietern
- Überprüfung sämtlicher Kontaktpersonen, auch KollegInnen
- GPS-Geräte an Autos
- Anfrage bei der Stasi-Unterlagenbehörde
- Anfragen u.a. bei Meldeämtern und KfZ-Behörden
- Kooperationen mit Verfassungsschutz, BND, Fraunhofer-Institut und Uni Köln
- Mehr als **2000 Personen** wurden im Zuge der Ermittlungen überwacht

Fundamentaler Attributionsfehler:

„die Tendenz, das Verhalten anderer Menschen ausschließlich anhand von Persönlichkeitsmerkmalen zu erklären und dabei die Macht des sozialen Einflusses zu unterschätzen.“

Aronson, Elliot, Timothy Wilson, Robin M. Akert (2004). *Sozialpsychologie*. München 2008.

Konformitätsexperiment von Solomon Asch 1951



- Entscheidungen entgegen besseren Wissens
- Etwa jede dritte Antwort (37 %) wird gruppenkonform gegeben
- Je größer die Gruppe, desto mehr Konformitätsdruck wird erzeugt
- Gibt es mehr „Abweichler“ sinkt die „Fehlerrate“ gegen Null

Kognitive Dissonanz von Leon Festinger 1959

- Dissonanz ist ein (psychischer) Spannungszustand, der reduziert werden muss
- Je größer die Dissonanz, desto stärker der Druck zur Reduktion
- Erleben kognitiver Dissonanz führt dazu entweder das *Verhalten* an die Kognition anzupassen oder aber die *Kognition* dem Verhalten anzupassen
- Menschen versuchen dissonante Informationen zu vermeiden (Mediennutzung)
- Einmal getroffene Entscheidungen werden beibehalten, nachträgliche Informationen führen nicht zur Korrektur des Verhalten, sondern zur Abwertung der Information

- Dissonanz ist ein (psychischer) Spannungszustand, der reduziert werden muss
- Je größer die Dissonanz, desto stärker der Druck zur Reduktion
- Erleben kognitiver Dissonanz führt dazu entweder das *Verhalten* an die Kognition anzupassen oder aber die *Kognition* dem Verhalten anzupassen
- Menschen versuchen dissonante Informationen zu vermeiden (Mediennutzung)
- Einmal getroffene Entscheidungen werden beibehalten, nachträgliche Informationen führen nicht zur Korrektur des Verhalten, sondern zur Abwertung der Information

- Dissonanz ist ein (psychischer) Spannungszustand, der reduziert werden muss
- Je größer die Dissonanz, desto stärker der Druck zur Reduktion
- Erleben kognitiver Dissonanz führt dazu entweder das *Verhalten* an die Kognition anzupassen oder aber die *Kognition* dem Verhalten anzupassen
- Menschen versuchen dissonante Informationen zu vermeiden (Mediennutzung)
- Einmal getroffene Entscheidungen werden beibehalten, nachträgliche Informationen führen nicht zur Korrektur des Verhalten, sondern zur Abwertung der Information

- Dissonanz ist ein (psychischer) Spannungszustand, der reduziert werden muss
- Je größer die Dissonanz, desto stärker der Druck zur Reduktion
- Erleben kognitiver Dissonanz führt dazu entweder das *Verhalten* an die Kognition anzupassen oder aber die *Kognition* dem Verhalten anzupassen
- Menschen versuchen dissonante Informationen zu vermeiden (Mediennutzung)
- Einmal getroffene Entscheidungen werden beibehalten, nachträgliche Informationen führen nicht zur Korrektur des Verhalten, sondern zur Abwertung der Information

- Dissonanz ist ein (psychischer) Spannungszustand, der reduziert werden muss
- Je größer die Dissonanz, desto stärker der Druck zur Reduktion
- Erleben kognitiver Dissonanz führt dazu entweder das *Verhalten* an die Kognition anzupassen oder aber die *Kognition* dem Verhalten anzupassen
- Menschen versuchen dissonante Informationen zu vermeiden (Mediennutzung)
- Einmal getroffene Entscheidungen werden beibehalten, nachträgliche Informationen führen nicht zur Korrektur des Verhalten, sondern zur Abwertung der Information

Der Bystander-Effekt

- Je mehr Menschen eine kritische Situation, eine Gefahrensituation beobachten, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass „Bystander“ eingreifen.
- Die Beobachter gehen davon aus, dass dadurch das so viele Menschen die Situation wahrnehmen irgendjemand schon Hilfe gerufen haben wird.
- Wichtigster Hinderungsgrund für die „Beistehenden“ ist die Angst, sich zu blamieren (weil man die Situation als einziger falsch eingeschätzt hat/ weil man von der Gruppennorm abweicht) und die Angst vor „sozialer Ansteckung“ (Goffmann)

- „Ich hab’ mir halt gedacht: Je schneller, desto besser!“
- „Die Schmerzen von 30 oder 40 Testanten sind in Kauf zu nehmen, wenn man bedenkt, dass vielleicht von dem Test also doch sehr wertvolle Erfahrungen gewonnen werden können.“
- „Wenn man dann so weit ist, dann sollte man den Weg zuende gehen.“
- „Ich bin ein Befehlsempfänger.“
- „Der junge Mann, der auf dem Stuhl gesessen ist, hätte wahrscheinlich dasselbe mit mir gemacht.“
- „Also das ist schon bald eine Pflichterfüllung, glaub’ ich. Ich weiß nicht, ich bin jetzt schon seit dem Jahr 55 Beamter, und da glaub’ ich, da wird man so: Wenn man was anfängt, dann wird das beendet.“

- Je nach Versuchsaufbau variiert die Gehorsamsbereitschaft der Probanden zwischen 10 und 90%
- Je restriktiver die Struktur, desto wahrscheinlicher ist die Gehorsamsbereitschaft.
- Die Verantwortung wird abgegeben!
- Das „Bedürfnis nach kollektivem Aufgehobensein und nach Verantwortungslosigkeit [...], hat das größte Potential zur Unmenschlichkeit“*

* Harald Welzer | *Täter*

Deshalb ist es entscheidend bereits bei der Schaffung von Strukturen, Gesetzen, Regeln, Normen aber auch neuen Techniken, Geräten und Maschinen sich dessen bewusst zu sein und entsprechende Kontrollen bzw. Kontrollmechanismen einzuplanen. Denkbare Eigendynamiken auszuschließen und notfalls auf die Einführung aufgrund des daraus entstehenden Gefahrenpotenzials zu verzichten.

Ziel kann nur sein, demokratischere Strukturen zu schaffen, damit nicht die Gefahrenabwehr zu einer Gefahr für die Bürger wird.

Kontakt



Kathrin Wahnschaffe
Diplom Sozialwissenschaftlerin
Bergische Universität Wuppertal
Fachbereich D – Abteilung Sicherheitstechnik
Fachgebiet: Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit
Gaußstrasse 20, 42119 Wuppertal
wahnschaffe@uni-wuppertal.de

